



Das Wort zum Sonntag – 2. Sonntag im Advent, 07.12.2025

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

(Evangelisches Gesangbuch, Nr.1)

Mit diesem schönen alten Lied beginnt unser Gesangbuch. Es ist sozusagen der Tür-Öffner, im wahrsten Sinn des Wortes und wird oft und gern in der Adventszeit gesungen. Der Text ist schon über 400 Jahre alt. Er stammt vom evangelischen Pfarrer Georg Weissel (1590 – 1635), der in Königsberg tätig war. Es war die Zeit des beginnenden Dreißigjährigen Krieges. Zur Einweihung der neu erbauten Altroßgärter Kirche in Königsberg am 2. Advent 1623 hat er ihn geschrieben. Diese Kirche gibt es nicht mehr. Sie ist den Zerstörungen bei der Eroberung der Stadt durch die Sowjetarmee gegen Ende des Zweiten Weltkrieges zum Opfer gefallen.

Laut einer Legende wird das Lied mit einem Herrn Sturgis in Verbindung gebracht, dem das Nachbargrundstück gehörte. Er störte sich daran, dass die Bewohner des daneben liegenden Armenhauses durch seinen Besitz hindurch zur Kirche zogen und sperrte den Eingang zu. Mit dem Singen dieses Liedes soll er dazu bewogen worden sein, die Tür wieder zu öffnen.

Die heute bekannte Melodie findet sich erst viele Jahrzehnte später, und zwar im Gesangbuch des Johann Anastasius Freylinghausen (1670 – 1739) in Halle.

Der Text der ersten Strophe basiert auf den Worten des 24. Psalms, der oft und gern am 1. Advent im Gottesdienst gelesen wird.. Dort heißt es:

***⁷Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!***

⁸Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

***⁹Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!***

¹⁰Wer ist der König der Ehre?

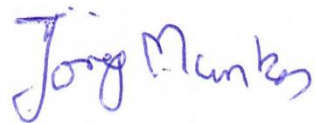
Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Im Advent sind wir eingeladen, uns einzulassen auf die Botschaft von Weihnachten. Da will jemand in unser Leben einziehen. Christus, der im Kind zu Bethlehem an Weihnachten kommt, will, dass wir die Tür zu unseren Herzen weit öffnen für die unendliche Liebe Gottes, der uns seinen Sohn schenkt. Im Kind von Bethlehem kommt er auf uns zu, und das nicht nur im Advent, sondern an jedem Tag unseres Lebens. „Adventus“ heißt „Ankunft“. Dieses Kind will bei uns ankommen, in unserem Alltag, in unseren Erfahrungen von Trauer und Leid und in unserer Freude. Er will Platz bekommen in unseren Wohnungen, unseren Familien, bei der Arbeit, in den Kindertagesstätten, den Schulen und den Seniorenheimen. Er kommt in unsere Friedlosigkeit und in unsere Streitigkeiten. Er steht für den Frieden vor unserer Haustür und in der gesamten Welt. Diesen Frieden haben wir bitter nötig.

„Macht hoch die Tür!“

Herzlichst

Ihr



(Jörg Munkes, Pfarrer)